

HOMO EMPATHICUS

von

Rebekka Kricheldorf

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb 2014

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Das Werk entstand im Auftrag des Deutschen Theaters Göttingen.

Personen:

Doktor Osho, Wegsprechendes

Tony, Hygienespezialisiertes

Wachstumsexperte Sam, stumm

Schwesterbruder Charity

Charlie, Ernährendes

Nikki, Musizierendes

Fabien, Schauspielendes I

Conny, Schauspielendes II / Adam (m)

Maxime, Schauspielendes III / Eva (w)

Alex, Mensch von Sascha (m)

Sascha, Mensch von Alex (m)

Jackie, Studierendes

Ulli, Studierendes

Chris, Studierendes

Momo, Studierendes (m)

Professor Möhringer, Dozierendes

Kim mit Baby

Lu, Geschäftsmensch I

Leslie, Geschäftsmensch II

Claude, Geschäftsmensch III

Meister Moo, Supervisor

Luca, Kind von Kay, Kürzerlebendes (m)

Kay, Elter von Luca und Heilendes

Pat, Lucas Mensch, Kürzerlebendes (w)

Camille, Lyrisches und Längerlebendes (w)

Raja, Sportives

Bei allen Figuren ohne Geschlechtszuweisungen (m / w) ist das Geschlecht egal.

ORT

Ein Park

"Hell is your private creation."

Bhagwan

Es ist in der in diesem Stück beschriebenen Welt normal, eine zärtliche, nicht sexuell gemeinte Körperlichkeit zu zelebrieren. Die Personen berühren, streicheln und fassen sich im Gespräch viel häufiger an, als wir es gewohnt sind. Die Entscheidung, wann wo wer wen wie berührt, ist Schauspiel und Regie überlassen.

Alle Personen tragen eine Einheitskleidung, Uni genannt, die aussehen mag wie die Mischung aus einem Pyjama und einer Dschellaba. Die Frisuren sind zwar nicht komplett genormt, aber doch recht einheitlich.

Im Park. Locker im Park verteilt: Bauchige Wasserspender mit Becherhalter. Vogelgezwitscher. Jackie, Chris, Ulli und Momo, die Studierenden, bilden eine Gesprächsgruppe am Wasserspender. Im Hintergrund spielen Luca und Kay Federball. Sascha meditiert oder macht Übungen. Kim sitzt mit einem Baby auf dem Schoß auf einer Bank und summt leise vor sich hin. Ein Klohäuschen mit Herz, vor dem das Hygienespezialisierte Tony sitzt und auf Kundschaft wartet. Schwesterbruder Charity sitzt auf einer Bank und liest. Das Musizierende Nikki packt seine Gitarre aus, klimpert ab und zu auf ihr herum, die Vorbeigehenden werfen ihm Blumen und Nahrung zu, bringen ihm Wasser. Doktor Osho in seiner Freiluftpraxis. Charlie hinter seinem Stand. Sam kehrt mit einem Rechen heruntergefallene Blätter zusammen, repariert kaputte Parkbänke, füllt die Wasserspender wieder auf. In einem Baum hängt ein großer Gong.

1.

Jackie, Ulli, Momo, Chris.

CHRIS Wie fandet ihr Professor Möhringers Vorlesung heute?

JACKIE Ich fand sie großartig.

MOMO Ich auch.

ULLI Ich auch.

JACKIE Wie geschickt es Bildsprache und Symbolebene verknüpfte.

CHRIS Ja, genau.

ULLI Genau.

MOMO Genau.

CHRIS Besonders gelungen fand ich seinen Exkurs über die Spiegelneuronen bei Schimpansen.

ULLI Ja. Hoch interessant, wie es die wechselseitige Fellpflege als Instrument der Erkundung der inneren Befindlichkeit des Gegenübers darzulegen vermochte.

JACKIE Ja, fand ich auch.

MOMO Es ist ein Privileg, den Ausführungen eines solchen Ausnahme-Talents lauschen zu dürfen.

ULLI So ein kluges Mensch. Ich freu mich schon darauf, sein neues Buch zu lesen.

JACKIE Wie hieß sein letztes noch mal?

CHRIS Meinst du "Reflexionen eines Philanthropen an der Schwelle der Gezeitenwende"?

JACKIE Genau. Das war toll. So tief.

MOMO Kannst du es mir leihen?

CHRIS Natürlich. Aber gib mir bitte noch etwas Zeit. Ich hab da drin mit Bleistift rum gekritzelt, Anstreichungen gemacht, die ich gern vorher ausradieren möchte.

MOMO Warum?

CHRIS Ich finde es bevormundend, ein Buch mit Anstreichungen zu verleihen. Das ist, als würde ich deine individuelle Abenteuerreise durch den Ideenschwungel durch einen Pauschalurlaub ersetzen. Statt neue Wege sollst du meine ausgetretenen Pfade laufen? Damit nehme ich dich als selbständig Denkendes doch nicht ernst.

MOMO Du hast eine interessante Art, die Dinge zu betrachten, Chris. Ich bekomme gern Bücher mit Anstreichungen geliehen. Das baut eine so schöne intellektuelle Brücke von Lesendem zu Lesendem auf. Das erzeugt ein so warmes Gefühl des Aufgehobenseins in einem gemeinsamen Denk-Raum. Das Bewusstsein, den Raum nicht als erstes zu betreten, sondern dort Spuren derer zu entdecken, die ihn schon vor mir betraten, gibt mir sehr, sehr viel, Chris.

CHRIS Ich teile deine Meinung nicht, aber ich respektiere sie. Und leihe dir das Buch mitsamt den

Anstreichungen. Wenn du daran Vergnügen hast, muss ich eben über meinen Schatten springen.

MOMO Danke, dass du Verständnis für meinen Standpunkt entwickeln konntest.

CHRIS Bitte. Noch ein Wasser?

MOMO Gern.

Chris füllt zwei Becher mit Wasser und drückt einen davon Momo in die Hand.

JACKIE Wisst ihr, was heute Abend spricht?

ULLI Ich glaube, es ist Professor Rühl.

MOMO Entschuldige, dass ich dich korrigiere, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass es Professor Gerber ist.

ULLI Wirklich? Dann tut es mir leid, mit dieser Fehlinformation Verwirrung gestiftet zu haben.

MOMO Das macht doch nichts.

JACKIE Das passiert jedem mal.

MOMO Gestern ist mir das auch passiert.

JACKIE Mir auch.

CHRIS Mir auch. Da behauptete ich, es gäbe Quinoa- Quiche in der Mensa. Obwohl Mensch ja weiß, dass Donnerstag Salbeifofu-Tag ist.

JACKIE Wir machen alle mal Fehler.

MOMO Das ist nur menschlich.

JACKIE Wollen wir Kapitel fünf noch mal durchgehen?

MOMO Ja!

CHRIS Gern.

ULLI Unbedingt.

Sie setzen sich und lesen, indem sie sich gemeinsam leise auf wichtige Sätze aufmerksam machen.

Etwas abseits hält Sascha in seiner Meditation inne und beobachtet die Gruppe.

2.

Luca und Kay haben ihr Spiel beendet und gehen zum Wasserspender.

LUCA Ich befinde mich in einer sehr schwierigen Lage.

KAY Das verstehe ich, Luca.

LUCA Einerseits drängt es mich nach draußen, in die Welt. Ich will meiner Erlebnis-Neugier folgen. Durch die Kontinente trampeln, mich treiben lassen, leben. Andererseits lockt mich auch ein enormer Wissensdurst in die Bildungsinstitute. Da ich mich mit Zwanzig auf der Höhe meiner kognitiven Leistungskraft befinde, möchte ich diese so gut nutzen wie nur möglich.

KAY Mir gefällt, wie du denkst. Aber deine Lage ist gar nicht so schwierig, wie du glaubst. Ich würde dir raten, zuerst eine kleinere Reise zu unternehmen und dich danach für dein Lieblingsfach einzuschreiben. Wenn du dein Studium beendet hast, bist du immer noch kürzerlebend genug, um mit deinem Rucksack ein, zwei Jahre durch die Welt zu streifen.

LUCA Vielen Dank, dass du mir mit deiner Lebensklugheit und Erfahrung zur Seite stehst und hilfst, mich für das Richtige zu entscheiden.

KAY Aber das ist doch meine Aufgabe als Elter, Luca.

LUCA Kay. Keiner kennt mich so gut wie du. Würdest du mir eher zu ethischer Stadtentwicklung oder zu Psychologie des Gemeinwesens raten?

KAY Das ist nicht so einfach. Ich kenne und schätze deine Zeichenkünste, deine Genauigkeit und dein großartiges räumliches Vorstellungsvermögen. Aber auch deine Sensibilität im Umgang mit Menschen, deine Fähigkeit, gut zuzuhören und dein Gespür für Befindlichkeiten Anderer ist offensichtlich. Wir müssten eine Aufgabe für dich finden, die all deine Talente gleichermaßen fördert und fordert.

LUCA Aber was, was könnte das sein? Ich sitze hier rum und lasse mein Potenzial verpuffen. Dabei könnte ich schon längst was gelernt haben und der Gesellschaft von Nutzen sein. Das ist so verantwortungslos.

KAY Sei nicht so ungeduldig. Du hast noch so viel Zeit. Inzwischen lass das Leben auf dich wirken. Ich als Elter möchte, dass mein Kind all die emotionalen, sexuellen und intellektuellen Abenteuer erlebt, die aus ihm einen vielschichtigen, interessanten Charakter formen. Ich spreche da auch im Namen von Elter zwei, das dich übrigens ganz lieb grüßen lässt.

LUCA Vielen Dank! Bitte richte ihm aus, dass ich es sehr, sehr liebe.

KAY Es liebt dich auch sehr, Luca. Und ich, ich liebe dich auch.

LUCA Ich liebe dich auch sehr, Kay.

LUCA Weißt du, was ich glaube?

KAY Was denn, mein Kind?

LUCA Ich glaube, ich habe die besten Eltern der Welt.

Fabien kommt und drückt ihnen Handzettel in die Hand.

KAY Sieh nur, ein Schauspielendes!

FABIEN Mögt ihr Kunst?

LUCA / KAY Ja!

FABIEN Dann kommt heute um achtzehn Uhr hier auf die Wiese. Wir führen ein Stück auf.

LUCA / KAY Wie schön! Wir kommen!

Fabien geht weiter.

Die beiden sitzen noch ein bisschen zusammen, irgendwann verabschiedet sich Kay. Luca bleibt alleine zurück und genießt die Sonne. Irgendwann kommt Pat mit einem Picknickkorb. Es begrüßt es zärtlich und hilft ihm, die Picknickdecke auszubreiten und den Korb auszupacken. Sie setzen sich, essen und knutschen.

Raja flitzt ein Mal quer durch den Park. Es springt, schlägt Rad, macht Flic-Flac, jubelt und verschwindet wieder.

3.

Momo, das ab und zu von der gemeinsamen Lektüre hoch sieht, entdeckt Sascha, das es beobachtet.

MOMO Ich glaube, das Mensch da beobachtet uns.

JACKIE Ich glaube, es beobachtet DICH.

Sascha steht auf und geht auf die Gruppe zu.

SASCHA Verzeihung, dass ich euch beim Lernen störe.

MOMO / JACKIE / CHRIS / ULLI Das macht doch nichts!

SASCHA *zu Momo* Es ist nur so. Ich beobachte dich jetzt seit einigen Stunden.

MOMO Oh. *Streckt ihm die Hand hin.* Ich heiße Momo.

SASCHA Und ich heiße Sascha.

MOMO Freut mich, Sascha.

SASCHA Die Freude ist ganz auf meiner Seite, Momo. Du bist ein sehr begehrenswertes Mensch.

Das wollte ich dir nur gesagt haben.

MOMO Vielen Dank. Wollen wir einen kleinen Spaziergang machen?

SASCHA Sehr gern.

Momo steht auf, die beiden entfernen sich flanierend von der Gruppe.

MOMO Wenn du wüsstest, wie geschmeichelt ich mich von deinem Begehren fühle.

SASCHA Bitte. Gern geschehen.

MOMO Es tut mir so leid, es nicht erwidern zu können. In meiner momentanen Lebensphase interessiere ich mich erotisch nicht für mein eigenes Geschlecht. Falls sich das je ändern sollte, wirst du das Erste sein, das es erfährt.

SASCHA Das ist nett von dir, danke.

MOMO Bitte. *Pause.* Nochmals: Entschuldigung. Es ist eine so undankbare Rolle, in die Mensch durch ein Begehren gedrängt wird, das zu erwidern es nicht in der glücklichen Lage ist.

SASCHA Ich nehm das nicht persönlich.

MOMO Als würde ich dir aus reiner Bosheit das, was du von mir willst, verweigern.

SASCHA Nähme ich dir die Abweisung übel, dann ausschließlich aus narzisstischer Kränkung heraus. Und solch niedere Regungen erlaube ich mir nun wirklich nicht.

MOMO Wie stehe ich jetzt da? Als mieses Spielverderber und gefühlskaltes Person.

SASCHA Hey! Es ist nicht schlimm. Bitte gib die Schuld nicht dir. Du kannst nichts dafür.

MOMO Zur allgemeinen Wiederherstellung der Gerechtigkeitsempfindens möchte ich dir mitteilen, dass auch ich Sehnsüchte habe, die sich nicht erfüllen lassen.